

Bloss nichts Falsches sagen

Corona, Krieg und Dauerkrise: Das gesellschaftliche Leben ist kompliziert geworden, der gepflegte, politisch und moralisch korrekte Small Talk eine echte Herausforderung.

Grosses Achtung! Noch ist die Fasnacht nicht ganz zu Ende, es folgen die zwei beliebten Bummelsonntage. Diese sind für Basler Verhältnisse gesellschaftliche Grossanlässe von höchster Relevanz. Deshalb wollen wir auch diese Tage noch einigermaßen korrekt hinter uns bringen.

Ach, das war vielleicht knifflig an den drei schönsten Tagen. Ich dachte, das gemeinsame Musizieren und Marschieren könnte nach der langen Pause diffizil werden. Aber letztlich hat mir das Verhalten unter Menschen am meisten zu schaffen gemacht. Nach zwei Jahren Abstand musste sich meine Nase erst an all die Parfüms und Körpergerüche gewöhnen.

Meine Augen verloren immer wieder den Blickkontakt zum Gegenüber, um die untere Gesichtshälfte zu erforschen. Und um erfreut festzustellen, dass auch bei den anderen das eine oder andere Lachfältchen dazu gekommen ist – obwohl es ja nicht viel zu lachen gab

Ja, dieser verrückte Basler Maskenball ohne Corona-Läärvli. Oder fast ohne. Eine Szene fuhr mir speziell ein: Wir Fasnächtler standen am Dienstag spätabends beim Bankverein in einer Gruppe und haben uns wegen des Lärms um uns herum gegenseitig angeschrien und damit natürlich auch angespuckt, während hinter uns ein Drämmli vorbeifuhr – mit drei einsamen, maskierten

Fahrgästen, die je 20 Meter voneinander entfernt sassent! Könnte ich malen, ich hätte längst zum Pinsel gegriffen: Was für ein typisch baslerisches, unheimliches, makabres Sujet, einfach herrlich...

Oups! Einmal mehr voll reingefallen. Ich weiss doch, dass das Wort «herrlich» nicht gendergerecht ist. Doch wie oft habe ich an dieser Fasnacht etwas herrlich gefunden? Schande über mich. Aber jetzt frage ich Sie, liebe Leserinnen und Leser: Würden Sie es schaffen, drei Tage lang mit Ihren Freunden, Ihrer Clique zusammen zu sein und trotz wenig Schlaf und dem einen oder anderen Schluck Alkohol nur gendergerechte, politisch korrekte und erst noch

intelligente Sachen zu schwatzen? Wir haben es wirklich versucht und einen Bogen um die ganz grossen Themen gemacht. Bei all dem Elend, das auf der Welt passiert, ist das nicht einfach. Denn eigentlich gäbe es so viel zu sagen, aber eben, man könnte auch das Falsche sagen.

So haben wir uns in einem einigermaßen gepflegten Small Talk geübt und uns über andere Dinge unterhalten. Zum Beispiel über..., also..., ach, es gab so viele Themen in meiner Männerclique (uiii!). Wir diskutierten über..., puuh, wo soll ich anfangen? Kultur? Sport? – so was halt, auf jeden Fall politisch und gendermässig neutral. Wobei neutral mittler-

weile auch... Ich habe manchmal wirklich das Gefühl, dass man heute gut aufpassen muss, was man sagt. Jedenfalls deutlich mehr als auch schon. Ein locker dahergeplappertes Wort, und schon wird man in irgendeine Ecke gestellt und kommt kaum wieder...

Genug davon! Die Magnolienbäume sind übrigens bereit für den Frühling. Ich freue mich so, bald kommt es zur grossen Blütenentfaltung. Einfach herrlic..., neiiin: wunderschön.



Philipp Probst
Autor und
BVB-Chauffeur